Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 30

Anhang: Beilage zu Nr. 30 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zu Nr. 30 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Etwas für Gürtler, Uhrmacher, Feinmechaniker und Goldschmiede.

Das "Schweizer. Uhrmacher = Journal" schreibt: Gemäß einem gegebenen Versprechen laffen wir einiges Nähere über die Vergoldungs= und Verfilberungs=Präparate 2c. von Ge=

brüber Spatier in Leipzig folgen.

Um letten Verbandstage wurde beschloffen, es follen Diese Präparate von einem Kollegen auf ihre Güte und Zweckmäßigkeit geprüft und sodann im "Uhrmacher-Journal" über diese Prüfung berichtet werden. Kollege B. hat diese Brüfung vorgenommen und ift dabei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die von ihm geprüften Präparate — Ber= goldung, Berfilberung, Golbloth, Silberloth und Roftentfer= nungsflüssigkeit — durchaus gut, zweckentsprechend und leicht verwendbar, die Präparate also in jeder Beziehung zu empfehlen seien.

Als eine Hauptbedingung solcher Präparate barf wohl verlangt werden, daß dieselben leicht angewendet werden können. Dieser Bedingung entsprechen dieselben in vollstem Maße. Die Art, wie das Vergolden und Verfilbern mit den Spatier'ichen Praparaten vorzunehmen ift, gibt hierüber Aufschluß. Es wird dabei folgendermaßen verfahren:

Der zu vergoldende oder zu verfilbernde Gegenstand wird vorher vollständig gereinigt, durch Abbürsten mit Spiritus von allen Fetttheilen befreit (vorher polirt), zuletzt mit Effig und einer feinen Meffingtratburfte (Qualität Meifterftuck) leicht überkratt und dann sofort in reines Wasser gelegt. Die Verfilberungs= oder Vergoldungsflüffigkeit wird vor dem Gebrauch umschüttelt und dann in einen kleinen, gut email= lirten eisernen Topf geihan, welcher so groß sein muß, daß die Flüffigkeit nahezu bis oben heran steht, dann über einer Spiritus- oder Gasflamme nahezu bis zum Sieden erhitzt und der der Bergoldungs= oder Berfilberungsfluffigkeit beigegebene breite zusammengebogene Zinkstreifen mit bem offenen Ende nach unten quer durch die Flüffigkeit gestellt. Der Gegenstand wird nun an den schmalen Zinkstreifen befestigt, in das Bad zwischen den breiten Zinkstreifen gehangen und 1/4 Minute lang darin hin und her bewegt, ohne die beiden breiten Zinkstreifenenden zu berühren, dann herausgezogen, sofort in Wasser abgekühlt, mit der feinen Messingkratbürste, pulverifirtem Weinstein und Gifig leicht überkratt, in Waffer gelegt und abgespült. Man bringt nun den Gegenstand meh= rere Male in das Bad, wiederholt dasselbe Bürften, Waschen u. s. w., bis der Gegenstand einen guten galvanischen Nie= derschlag hat. Die Zinkstreifen werden vor dem Gebrauch ftets mit Schmirgelpapier so lange gerieben, bis fie gang blank find. Wenn die Vergoldung nach längerem Gebrauch nicht mehr gut greift, so sett man einen Tropfen Salz= fäure zu. Das verdunstete Wasser wird durch destillirtes Wasser ersetzt. Die Zinkstreifen bleiben nur so lange im Bad, als man ben Gegenstand barin hat. Die Kratbürften muffen immer die Form eines regelmäßigen Pinsels haben, die Drähte dürfen also nicht ineinander gewirrt, sondern regelmäßig gerade fein. Anftatt bem Burften mit Effig fann man auch die abgekochte Flüssigkeit von Seifenwurzel neh= men. Das Bürften mit Gisig ober Seifenwurzel geschieht in der Weise, daß der Gegenstand immer vollständig von der Flüssigkeit bedeckt ist. Der Inhalt der Flasche läßt sich durch das gleiche Quantum bestillirten Wassers verdünnen, um einen größern Umfang bes Babes zu erzielen. Die Leiftungs= fähigkeit des Bades wird dadurch nicht beeinträchtigt, die Vergoldung oder Verfilberung geht nur etwas langfamer von Statten.

So viel über das Vergolden und Verfilbern. In ähnlich einfacher Weise ist beim Löthen vermittelst leichtflüssigem Gold= und Silberloth zu manipuliren. Bei der Roftentfer= nungeflüffigfeit ift das Verfahren am einfachsten. Man befeuchtet einen Lappen mit der Flüffigkeit und reibt den Gegenstand so lange, bis der Rost entfernt ist, indem man bas Anfeuchten erneuert. Dann bürftet man ben Gegenstand gründlich mit Spiritus ab und gibt ihm einen Fetthauch durch Baseline.

Wir haben am Verbandstage mehrere Kollegen äußern hören, sie würden die Spatier'schen Präparate gerne anwenden, wenn sie von beren Güte und Zweckmäßigkeit über= zeugt wären. Nach dem Vorstehenden dürften sich dieselben in dieser Beziehung bald ein Urtheil bilden.



kleine Wassermengen und grosse Gefälle unter Garantie der höchsten Nutzleistung, sowie

Säge-Einrichtungen

Transmissionen aller

liefern in solidester Ausführung Gebr. Benninger, Maschinenfabrik

in Uzwyl

(Ktn. St. Gallen, Schweiz). NB. Prospekte stehen zu Diensten.

(System Giraudi) sind stes vorräthig in prima Qualität bei

E. Giraudi & Cie., Sihlstrasse 46, Zürich.

Kanderner

feuerfeste Steine und Erde

Kanderner Thonwaarenfabrik

in Kandern.

Alleinverkauf für die Schweiz bei

Emanuel Baumberger,

Baumaterialienhandlung, Basel. Ganze Wagenladungen zu Nettofabrikpreisen.

Für Ebenisten, Pianofabrikanten.

Unterzeichneter offerirt: Schwache Schellackpolitur zu Fr. 1. - p. Liter, Starke ,, ,, 1. 30 ,, ,,

Hochgrädiger Politursprit, wasserhell ,, —. 80 ,, " 1. 55 p. Kilo Ia. Kölner-Leim b. Korb Lyoner-Leim (Goldmedaille) ,, ,, 1.25 ,, ,,

,, 2. — ,, Schellack, feinst blond W. Baader, Basel.